



Sitzordnung bei Tisch

Grundsatz

Für die Platzierung gibt es keine starren Regeln. Erfahrung, Taktgefühl, Kulturkreis und Kenntnisse der Gäste müssen in die Planung einbezogen werden. Folgende Gebräuche gelten jedoch im Grundsatz:

- Verheiratete Paare werden nicht neben einander gesetzt.
- Die Partnerin wird gemäss dem protokollarischen Rang ihres Partners gesetzt.
- Ehrengäste möglichst mit bester Sicht.
- Eine Dame möglichst nicht alleine am Tischende setzen (Ausnahme: Funktion).
- Ausländische Gäste haben in Abwechslung mit Schweizern Vorrang.

Rangordnung

Empfehlenswert ist, eine Gästeliste nach Kategorien und Rangfolge zu erstellen. Eine zu strikte Einhaltung kann jedoch zu einer unbefriedigenden Tischordnung führen und die Stimmung beeinträchtigen (Sprache, zwischenmenschliche Beziehung, Alter, Geschlecht).

Kann ein Hauptgast nicht entsprechend seinem Rang gesetzt werden, orientiert ihn der erfahrene Gastgeber im Voraus.

Abwechslung führt zum Erfolg! Deshalb sollten Personen aus verschiedensten Kreisen gemischt werden.

Tischkarten

Bei mehr als sechs Gästen werden die Plätze mit Tischkarten zugewiesen. Tischkarten sind leserlich mit Namen, Vornamen und allenfalls Titel zu beschriften. Bei Banketten wird üblicherweise ein Sitzplan (Guéridon) aufgelegt.

Ehrengast

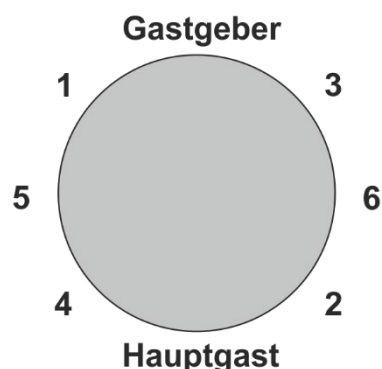
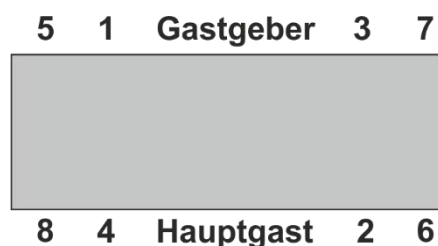
Der Ehrengast sitzt grundsätzlich zur Rechten der Gastgeberin. Die ranghöchste Frau sitzt dem Hausherrn zur Rechten, die zweithöchste zu seiner Linken usw.

Tischordnung «à l'anglaise»

Der Gastgeber sitzt am Kopf des langen Tisches, seine Partnerin am Tischende.

Tischordnung «à la française»

Der Gastgeber sitzt in der Tischmitte gegenüber seinem Hauptgast, die Damen je zur Rechten und Linken.



Ab einer grösseren Gästezahl bezeichnet der erfahrene Gastgeber einen Ehrentisch. Die weiteren Gäste finden an zusätzlichen Tischen mit je einem bestimmten «Tafelmajor» Platz.

Weitere Hinweise siehe Arbeitshilfe 51.034 d «Behelf für Adjutanten der Gs Vb und Trp Kö».